

04.11.2015, 04:00 Uhr ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Veldhuis und Grothus zeigen Kunst mit Brüchen



Die Kunst von Mirjam Veldhuis (Skulpturen, vorne) und Sarah Grothus (Bilder) markiert Brüche. Foto: Austrup

Von Susanna Austrup

Eine Parallelausstellung ist derzeit in Bad Bentheim und Enschede zu sehen. Die Künstlerinnen Mirjam Veldhuis und Sarah Grothus zeigen „Ist der Bruch gelb?“.

Bad Bentheim. Türkisblau, sattes Grün und Hellrosa: Das sind Farben einer heilen Welt. Nicht bei den Künstlerinnen Mirjam Veldhuis und Sarah Grothus. Die Doppelausstellung „Ist der Bruch gelb?“ im „haus34A“ in Bad Bentheim ist eine ästhetische Gratwanderung. Am Donnerstag wird in Enschede der zweite Teil der Ausstellung eröffnet.

Angezogen von Formen und Farben badet das Auge in der sich ihm bietenden Schönheit. Es gleitet geschmeidig über Veldhuis Skulpturen im Eingangsbereich, der Blick wandert durch den Raum zu Grothus Bildern und möchte entspannt innehalten. Erst bei genauerem Betrachten wird man stutzig. Nackte, schutzlos wirkende, sich aneinander schmiegende Menschen, Schädel und Tote sind zu sehen. Auch die geheimnisvoll wirkenden Keramikskulpturen vollziehen einen Bruch. Die vital-leuchtenden Farben und üppigen Formen täuschen über die Merkmale von Fragilität, erkennbar in fein gelochten Elementen und zerbrechlich-zart auslaufenden Spitzen, hinweg. Doch warum ist der Bruch gelb? Diese Frage konnte auch der Philosoph Dr. René Gabriels in seiner Einführung zur Ausstellungseröffnung am Freitag nicht beantworten. Was letztendlich für den Redner keine Rolle spielte. Umso mehr die Brüche in der Kunst. Denn die

sieht Gabriels in der Pflicht, Brüche aufzuzeigen: „Kunst, die kein Unbehagen erzeugt ist keine Kunst.“. Angesichts all der Katastrophen könne Kunst nur eine gebrochene Welt reflektieren.

Die beiden Künstlerinnen aus den Niederlanden haben sich das zur Aufgabe gemacht. Ihr Blick durch die allgegenwärtige rosarote Brille wird stets mit einer zweiten Seite konfrontiert, hinter scheinbarer Schönheit lauern Abgründe. Denn: „Nichts ist so, wie es ist.“ (Gabriels). Womit der Bruch bei Veldhuis und Grothus in seiner Funktion, Schein und Sein zu entlarven – gelb? – markiert wird. Die Präsentation im „haus34A“ basiert auf einer Zusammenarbeit mit „Vrijhof Cultuur“ der Universität Twente in Enschede. Hier wird am 5. November um 16 Uhr im Campusgebäude 47 die zweite Ausstellung durch Ellen Timmerman eröffnet.

Die Ausstellung kann bis zum 13. Dezember, donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 17. Uhr, im „haus34A“ sowie montags bis freitags von 8.30 bis 23 Uhr und an den Wochenenden an beiden Tagen von 9 bis 20 Uhr in der Universität Twente, Enschede, besichtigt werden.

(c) Grafschafter Nachrichten 2015. Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG](#).

<http://www.gn-online.de/Nachrichten/Veldhuis-und-Grothus-zeigen-Kunst-mit-Bruechen-129796.html>